3 Hefte erschienen. Im 1. Heft folgt die Beschreibung sammt Figur der *Tychlops Fornasinii Bianc.; Tychlops Schlegelii B., Ostracion Fornasinii B.*, im 2 u. 3. Heft von *Hemidactylus mabuya Cuv.; Acontias plumbea B., Dendrophis pseudo-dipsas B., Naja fulu-fulu B., Euchnemis Saliane B., Euchnemis Fornasinii B., Dendrobases inhambanensis B.* — Das Heft kostet vier Franchi, 1 fl. 40 C. M. circa. Pränumerationen übernimmt der Gefertigte.

Von der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien ist das erste Vierteljahresheft des Jahrbuches erschienen; es enthält den Vortrag des Ministers für Landeskultur und Bergwesen zur Gründung der geol. Reichsanstalt, dann die Aufgabe des Sommers 1850 in der geologischen Durchforschung des Landes von Haidinger, die geognostischen Verhältnisse des Nordabhanges der nordöstlichen Alpen zwischen Wien und Salzburg von Fr. Ritter von Hauer; trigonometrische Höhenbestimmung im Troppauer- und Teschner-Kreise von Hawlicez, k. k. Oberst; einachsige Mönchkelb, Heb- und Druckpumpe für sandige Wasser, besonders zum Abteufen von Schachten, von Rillinger; geol. Verhältnisse in der nördlichen Steiermark von Morlat; Denkschrift über Ackerbau-Geologie von Néreé Boubié, übersetzt von Gr. Marschal; Vorkommen von gediegenem Kupfer zu Recsk bei Erlau in Ungarn, von Haidinger; Einsendungen, Sitzungen &c. — Druck und Ausstattung von der k. k. Staatsdruckerei ist elegant. Preis für den ganzen Jahrgang 5 fl. C.M.

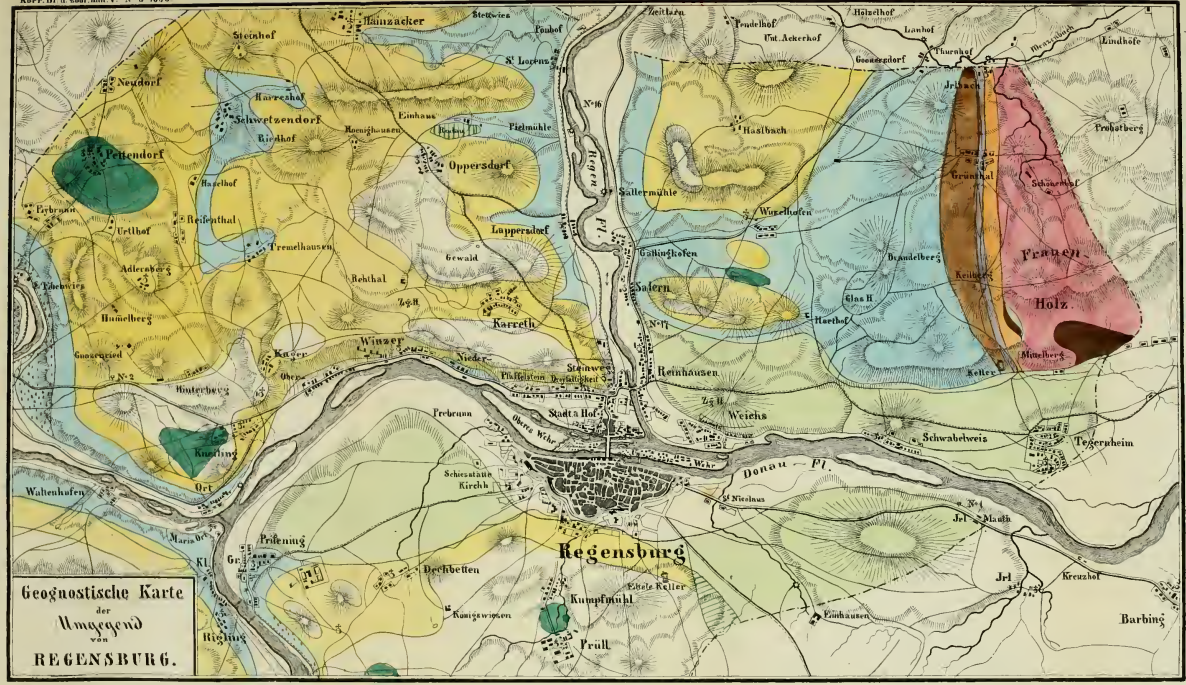
Senoner.
Wien. Obere Reisnergasse Nro. 460.

Briefliche Mittheilungen
von
Herrn Dr. Zipser in Neusohl in Ungarn.

Die mathematische und naturwissenschaftliche Section der ungarischen Akademie in Pesth hielt am 28. Sept. 1850 eine Sitzung, in welcher der Custos am National-Museum, Herr Salomon Petényi seine am 19. Aug. begonnene Abhandlung über die Kukuke fortsetzte und auch mehrere Exemplare vorzeigte. Zuerst schilderte er im Allgemeinen dieses eigenthümliche

Geschöpf, seine geographische Verbreitung, seine Aufenthaltsorte, Stimme, Lebensart und andere Eigenheiten; besonders hob er hervor, wie nützlich dieser Vogel dadurch wird, dass er von dem Pflanzenreiche äusserst schädlichen Insekten, Schmetterlingen und Raupen sich nährt. Er ging über auf die zwei eigenthümlichen Erscheinungen, die dieses kleine Thier zum Sonderling der Schöpfung machen; das Innere seines Magens ist oft behaart, und Petényi suchte zu beweisen, dass dies nicht, wie so viele Naturforscher behaupten, eine normale Erscheinung sei, sondern nur durch die verzehrten haarigen Raupen entstehe. Schliesslich machte er auf das sonderbare, von allen Regeln der Natur abweichende Brüten dieses Vogels aufmerksam, und führte Ursachen an, warum der Kukuk nicht im Stande sei, seine Eier selbst auszübrüten und seine Jungen aufzuziehen? Als Hauptursache wurde erwähnt, dass der weise Schöpfer grossen Nutzen durch dieses Geschöpf verbreiten wollte, und darum unterordnete er den höhern Zwecken die Liebe zu den Jungen. Der Kukuk ist nämlich bestimmt, schädliche Raupen, die andere Thiere scheuen, zu verzehren, und um dieser Bestimmung zu entsprechen ist ein ungewöhnlich grosser Magen und grosse Essgier nöthig. Der mit Raupen angefüllte Magen nimmt die Bauchhöhle fast ganz ein, so dass wegen Mangel an Ort sich kaum in zwei Wochen ein Ei bilden kann. Da er nun gewöhnlich 4 — 6 Eier legt, so brauchte er zum Ausbrüten und Aufziehen der Jungen fast drei Monate und bis er die letzten Eier legen würde, wären die ersten erkaltet; er müsste daher die Eier einzeln ausbrüten und die Jungen einzeln aufziehen, dadurch würde er aber zu viel Zeit und Kräfte verlieren; es wäre ihm zur Qual und er könnte seiner Bestimmung nicht entsprechen. Petényi schilderte ferner das Vorgehen der Kukuke in dieser Beziehung, wie vorsichtig sie zum Aufziehen ihrer Jungen geeignete Nester und Vögel aufsuchen und zur deutlicheren Anschauung zeigte er auch 9 verschiedene Vogelnester mit Kukukseiern vor und schloss seinen Vortrag mit den Worten: „Die Aufgabe des Naturforschers „besteht vorzüglich in der Enthüllung des Wirklichen, in der „Ausscheidung von Fabeln, Erdichtungen und falschen Ansichten, „er muss das Wahre hervorheben und durch Verbreitung desselben die vielen und schädlichen falschen Meinungen vermindern „und so den reinen Genuss, den die Natur gewährt, zu vergrössern suchen.“

Korr. Bl. d. soul. min. V. N° 8. 1850.



Erklärung der Farben.

- Gerölle, Lehm — Diluvium.
- Terr. Süsswassergeb. mit Braunkohlen.
- Kalkst. Ob. Kreide Form.
- Exog. Columna
- Kalkst. Dolomit — Weisser Jura.
- Brauner Jura.
- Lias.
- Keuper.
- Steinkohlenform.
- Urthonschiefer.
- Granit.
- Beobachtungsgrenze.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Zipser Christian Andreas

Artikel/Article: Briefliche Mittheilungen 191-193